

Verein "Nein zur Straßenverbreiterung - Verein zur Erhaltung des Lebensraums in der Badesiedlung Greifenstein-Altenberg

(Obmann: Rechtsanwalt Hon.-Prof. Dr. Alexander Klauser, 3422 Altenberg, Fischersteig 6-8, Tel. 0664 853 24 01, Email: alexander.klauser@knoetzl.com)

Presstext (Fassung 25.03.2026)

Badesiedlung Greifenstein-Altenberg: Gemeinde will Straßenverbreiterung erzwingen - BewohnerInnen wehren sich mit Hilfe ihrer Vereine

In dem seit über hundert Jahren gewachsenen Naturjuwel sollen laut der Gemeinde St. Andrä-Wördern nach und nach alle Wege auf 6 m verbreitert werden. Die Bewohner befürchten eine großflächige Umweltzerstörung und Bodenversiegelung sowie durch die Erhöhung und Beschleunigung des Kraftfahrverkehrs eine Gefährdung der Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern und vor allem Kindern.

Wer die Badesiedlung Greifenstein-Altenberg am Donau-Altarm kennt, weiß, was für ein Naturjuwel hier in der Gemeinde St. Andrä-Wördern liegt. Geschaffen haben dieses Paradies die zumeist aus Wien stammenden "Badesiedler" seit dem Ende der 1920er-Jahre, den Gelsen und dem Hochwasser trotzend, mit viel Fleiß und Mühe. Sowohl die Menschen, die heute - teils nur im Sommer, teils ganzjährig - in den wegen nach wie vor bestehender Hochwassergefahr auf Stelzen gebauten Badehütten wohnen, als auch die zahlreichen Tagesausflügler schätzen diesen Erholungsraum vor ihrer Haustür. Seinen Reiz machen nicht nur der Badesee, die naturbelassenen Strände und der am nördlichen Ufer gelegene Auwald aus. Die hohe Lebensqualität in der Badesiedlung und ihr besonderer Charakter haben noch einen weiteren Grund - die schmalen Wege und Gassen zwischen den grünen Gärten.

Schmale Wege drosseln Autoverkehr

Diese bewirken zweierlei: Erstens, das Parken von mehrspurigen Kraftfahrzeugen ist in der Badesiedlung schlicht und einfach unmöglich. Autos müssen daher entweder auf dem jeweiligen Grundstück abgestellt werden oder überhaupt draußen bleiben. Vor allem aber: Wo zwei Autos nicht ohne Weiteres aneinander vorbeikommen, muss man "auf halbe Sicht" fahren. Das drosselt das Tempo und bewirkt Lärm- und Umweltschutz und - am allerwichtigsten - Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer, Kinder und Tiere.

Diesem paradiesischen Zustand will die Gemeinde St. Andrä-Wördern nun endgültig den Garaus machen. Bereits Ende der 1990-er Jahre hatte sie von einem Vermesser 6 m breite Straßen entwerfen lassen. Augenblicklich regte sich damals Widerstand. Binnen kürzester Zeit sammelten jene zwei Vereine, in denen die meisten BewohnerInnen der Badesiedlung organisiert sind, nämlich die Interessengemeinschaft Dschungeldorf (IGM) und der Kleingärtnerverein Greifenstein-Altenberg (KGV), sowie eine spontan gegründete Bürgerinitiative unter dem Namen "Nein zur Straßenverbreiterung" (der im Briefkopf genannte Verein) an die 1000 Unterschriften. Die Gemeinde versprach daraufhin ausdrücklich, das Projekt zurückzustellen und nicht über die Siedler "drüberzufahren".

Gemeinde will 6 m breite Straßen in der Raumordnung verankern

Jetzt, ein Vierteljahrhundert später, zieht die Gemeinde das Projekt Straßenverbreiterung plötzlich wieder aus der Schublade. So ordnet sie einerseits bei jedem Neu- oder Umbau bescheidmäßig

ab, dass Zäune zurückversetzt werden müssen, um sukzessive eine durchgehende Straßenbreite von 6 m herbeizuführen. Und aktuell sind Änderungen des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplans zur Einsicht aufgelegt, in denen eine Straßenbreite von 6 m nun in die örtliche Raumordnung übernommen werden soll. Für die BewohnerInnen der Badesiedlung würde dies bedeuten, dass sie einen erheblichen Teil ihrer Gärten opfern müssten. Kilometer von Zäunen und grünen Hecken müssten breiten Straßen weichen. Neben dem drohenden Verlust von Sichtschutz und Grünflächen und einer im Zeitalter des Klimawandels unbegreiflichen Zunahme an Bodenversiegelung fürchten die Menschen vor allem die vorhersehbare Erhöhung und Beschleunigung des Kraftfahrverkehrs in der bislang so ruhigen und verkehrssicheren Badesiedlung. Und als ob dieser Plan der Gemeinde noch nicht genug wäre, erhöht die Gemeinde, um ihre leeren Kassen zu füllen, den Pachtzins für ihr gehörige Grundstücke derzeit teilweise auf mehr als das Dreifache.

Land Niederösterreich bestätigt, dass 6 m breite Straßen nicht notwendig sind

Eine Straßenbreite von 6 m, die die Gemeinde gegen den Willen der BewohnerInnen in der Badesiedlung Greifenstein-Altenberg flächendeckend erzwingen will, ist weder gesetzlich vorgegeben noch unter Aspekten der Verkehrs- und Raumplanung nötig oder zweckmäßig. Im Gegenteil, die für Raumordnung zuständige Abteilung des Amtes der NÖ Landesregierung bestätigte dem Verein "Nein zur Straßenverbreiterung" erst kürzlich ausdrücklich, dass in Wohngebieten, in denen die Mehrzahl der Bauplätze bereits bebaut ist, die Straßenfluchtlinien nach den in der Natur bestehenden Straßengrundgrenzen festzulegen sind (siehe Beilage 1).

Siedlervereine rufen zu Kundgebung am Donnerstag, 26. März 2026, 17:30 h, vor dem Gemeindeamt St. Andrä-Wördern und zur Teilnahme an der Gemeinderatssitzung (18 h) auf

Erneut rufen daher die Vereine IGM, KGV, Nein zur Straßenverbreiterung und die vor einigen Jahren neu gegründete Plattform Naturjuwel Altarm zum Widerstand auf. Alle BewohnerInnen und Freunde der Badesiedlung, die das Gemeindeprojekt einer flächendeckenden Straßenverbreiterung in dem Naturjuwel in letzter Sekunde noch verhindern wollen, sind eingeladen, sich morgen,

Donnerstag, 26. März 2026, um 17:30 h
vor dem Gemeindeamt St. Andrä-Wördern, 3423 St. Andrä-Wördern,

zu einer Protest-Kundgebung zu versammeln. Um 18 h beginnt sodann die öffentliche Gemeinderatssitzung (Beilage 2). Bei dieser steht die vom Gemeindevorstand gegen den Willen der BewohnerInnen der Badesiedlung Greifenstein-Altenberg vorgesehene Beschlussfassung zur Straßenverbreiterung nach wie vor auf der Tagesordnung (Punkte 12 und 13; siehe Beilage 3).

Rückfragen: Verein "Nein zur Straßenverbreiterung - Verein zur Erhaltung des Lebensraums in der Badesiedlung Greifenstein-Altenberg" (Obmann Rechtsanwalt Hon.-Prof. Dr. Alexander Klauser, Tel. +43 664 853 24 01, E-Mail: alexander.klauser@knoetzl.com)

Beilagen:

Schriftliche Stellungnahme des Amtes der NÖ Landesregierung vom 16. Oktober 2025
Aufruf zur Protest-Kundgebung am 26. März 2026, 17:30 h
Tagesordnung der Gemeinderatssitzung 26. März 2026, 18 h